

Nähe haben wollte²⁸. Den Marbacher Annalen nach hielt sich der Kaiser drei Wochen lang in Tivoli auf und betrieb während dieser Zeit einen lebhaften Gesandtenverkehr mit der römischen Kurie²⁹.

Als wichtige Zeugnisse für diese Verhandlungsphase sind zwei Briefe Heinrichs VI. an den Papst heranzuziehen, die freilich keine Angaben über den Inhalt der Gespräche enthalten. Beide sind innerhalb der im Vorfeld der Absetzung Friedrichs II. 1245 hergestellten sogenannten Lyoner Transsumpte überliefert, was für ihre Authentizität spricht. Gerhard Baaken ist es gelungen, die Datierungen der Briefe zu klären. Danach kann ein undatiertes Schreiben auf Anfang November 1196 gelegt werden, das andere stammt vom 17. November³⁰. Im ersten der beiden Briefe reagiert der Kaiser auf einen päpstlichen Vorschlag, der ihm durch mehrere Kardinäle überbracht worden war. Ihn lehnt Heinrich ab, weil er für seine eigene Stellung und

28) Vgl. Reg. Imp. V 1, Nr. 511 c-d; entsprechend STÜRNER, Friedrich II. 1 (wie Anm. 15) S. 62; JERICKE, *Imperator* (wie Anm. 5) S. 175. – Hans Martin SCHALLER, Wann und wo wurde Friedrich II. getauft?, in: Regensburg, Bayern und Europa. Festschrift für Kurt Reindell zum 70. Geburtstag, hg. v. Lothar KOLMER / Peter SEGL (1995) S. 301-306, entwickelt die wenig überzeugende Hypothese, daß Friedrich II. auf diesem Umweg am 1. Nov. 1196 in Assisi getauft worden sei. Dagegen wendet sich mit zum Teil stichhaltigen Argumenten Hartmut JERICKE, Wurde Friedrich II. am 1. November 1196 in Assisi getauft?, ZRG Germ. 118 (2001) S. 357-366.

29) *Annales Marbacenses*, ad a. 1196 (wie Anm. 22) S. 68: *Itaque imperatore apud urbem Tyburtinam per tres ebdomadas expectante, missis ab utraque parte sepius nunciis et apostolico ab imperatore preciosis xeniis transmissis, et cum res, ut imperator voluit, effectum habere non potuit, iter cum magna indignatione versus Sycciliam movit.*

30) Anfang Nov. 1196; MGH Const. 1, S. 525 f. Nr. 377; BB 569. 17. Nov. 1196; ebd. S. 524 f. Nr. 376; BB 572. Zur Datierung vgl. eingehend BAAKEN, Verhandlungen (wie Anm. 18) S. 473 ff., 467 ff. BB 569: Der Brief wird von Baaken anhand der darin namentlich genannten Gesandten auf „Oktober/November 1196“ datiert; entsprechend das zitierte Regest. JERICKE, *Imperator* (wie Anm. 5) S. 178, kann aufgrund zahlreicher Zeugennennungen der Gesandten im Okt. und am 1. Nov. (zuletzt BB 567) den Zeitraum der Ausstellung weiter einengen, so daß nun „Beginn des Novembers“ anzunehmen ist. BB 572: Weitgehend Zustimmung gefunden hat Baakens scharfsinnige Hypothese, daß in dem *Capue*, XV. *Kalendas Decembris* datierten Schreiben nicht die Monatsangabe, sondern der Ausstellungsort zu verwerfen sei, zumal in der für beide Briefe allein zur Verfügung stehenden Abschrift der Lyoner Transsumpte aus dem 18. Jh. Ortsnamen häufiger Unstimmigkeiten aufwiesen. Dagegen plädiert ohne neue Argumente zuletzt wieder für eine Emendation des Monats zu XV *kal. Ianuarii* CSENDES, Heinrich VI. (wie Anm. 8) S. 186 mit Anm. 41.